

Inhalt

Danksagung	v
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	xv
Abkürzungsverzeichnis	xvii
Glossar	xxi
Einleitung	1
Kapitel eins	
Konzeptioneller Rahmen	5
A. Ziele, Forschungsfragen und Relevanz der Arbeit	5
B. Methodische Durchführung	12
I. Forschen in Aceh nach dem Konflikt und Tsunami	17
II. Reflexionen über die Erforschung kulturell Fremder	22
C. Gender-spezifische Handlungsräume: Eine konzeptionelle Annäherung	27
I. <i>Agentive turn</i> und klassische Agency-Konzepte	28
1. <i>Agentive turn</i> und klassische <i>Theories of Social Practices</i>	28
2. Agency in Dichotomien: Freier Wille und Widerstand	31
3. Gender und klassische Agency-Konzepte	34
a. Geschlechtersymmetrien, weibliche Machtzentren, Subversionen	35
b. Weibliche Agency und Demokratisierung	36
II. Kritik an klassischen Agency-Konzepten	38
1. Kontroversen über Widerstand, Intentionalität und historische Kontextualisierung	38
2. Feministisch-kritische Betrachtungen	40
III. Konzeptionelle Weiterentwicklung von Agency	42
1. <i>Theories of Practices</i> und deren Erweiterungen	42
2. Aktive Rolle von Muslimas und ermächtigende Aspekte des Islam	48

a. Subjektive Agency durch das Tragen des islamischen Kopftuchs (<i>jilbab</i>)	49
b. Muslimische Führerinnen oder Aktivistinnen	50
c. Islamischer Feminismus	51
3. <i>Change agents</i> in politischen Transformationsprozessen: Lokaler Kontext und komplexe Interaktionen von Bedeutung	54
IV. Theoretische Konzeptionalisierung: Handlungsräume muslimischer Aktivistinnen	57
1. Grundlegende Annahmen	58
2. Thesen	61
3. Zusammenfassung	63

Kapitel zwei	
Revitalisierung der <i>Syariat Islam</i>	65
A. Historische Kontinuitäten und politischer Islam	67
I. Islamische Identität der <i>Veranda Mekkas</i> (<i>Serambi Mekah</i>)	67
II. Acehs erfolgreicher Kampf um religiöse Autonomie	69
III. GAMs Unabhängigkeitskampf und die erfolglose Strategie der religiösen Annäherung zu dessen Befriedung	72
B. Formalisierung der <i>Syariat Islam</i>	78
I. Inhalte	79
II. Strafarten, Strafmaß und Strafzumessung	80
III. Institutionen	82
IV. Geltungsbereich der <i>Syariat Islam</i>	85
C. <i>Syariat Islam</i> nach dem Tsunami: <i>Building back better</i>	87
I. Religiöse Revitalisierung	87
II. Verstärkte Umsetzung der <i>Syariat Islam</i>	90
1. Erweiterungen durch das nationale Gesetz über die Regierung und Verwaltung Acehs UUPA 11/2006	90
2. Verstärkte Anwendung islamischen Strafrechts	91
D. Epistemologie, Exegese und Hermeneutik der <i>Syariat Islam</i>	94
I. Gender-sensible Methode der Exegese	96
II. Von der Exegese zu den Inhalten und der Umsetzung der <i>Syariat Islam</i>	99

1. <i>Syariat Islam</i> im Kontext des modernen Nationalstaats	101
2. Die normative Ebene der Umsetzung der <i>Syariat Islam</i>	104
Kapitel drei	
<i>Syariat Islam: Umsetzung, Auswirkung, Kritik</i>	107
A. Umsetzung und Auswirkung: Gender-spezifische Aspekte	108
I. Auspeitschungen von Männern aufgrund von Glücksspiel und Alkoholkonsum	108
II. Demütigungen, Willkür und gewalttätige Übergriffe gegen Frauen	111
1. Demütigende Razzien der <i>Wilayatul Hisbah</i>	112
2. Test der Jungfräulichkeit als Beweisführung von <i>khalwat</i>	113
3. Vergewaltigung durch Mitarbeiter der <i>Syariat Islam</i> -Polizei	114
4. Hosenverbot für Frauen	114
III. Kaum Veränderungen für <i>Syariat Islam</i> -Gerichte	118
B. Bedeutungswandel und (Un-)Möglichkeiten der Aushandelbarkeit von <i>khalwat</i> und islamischer Kleiderordnung	120
I. Mehr Mobilität und Sicherheit im öffentlichen Raum seit Ende des Konfliktes trotz islamischer Kleiderordnung	121
II. Sichtbarkeit – Unsichtbarkeit – Diskretion	122
III. <i>Muhrim</i> : Neue Kategorie und Divergenzen zwischen Norm und Praxis	124
IV. Bedecken der Scham: <i>Tutup aurat</i>	126
1. Bedeutungswandel von Verschleierung: Vom Ausdruck religiöser Überzeugung zum Symbol männlicher Unterdrückung	128
2. Tragen des <i>jilbab</i> aufgrund von sozialer Kontrolle und Angst vor Übergriffen	132
3. „Listen der Ohnmacht“	136
4. Aceh als Gegenbeispiel für ermächtigende Aspekte islamischer Kleidung	138
C. Kritik an der Umsetzung der <i>Syariat Islam</i>	140
I. Kritik auf nationaler Ebene	140
II. Kritik auf lokaler Ebene	143

1. Kritik an <i>khalwat</i>	146
2. Auspeitschung: Kritik und Kontroversen	149
3. Kritik der Diskrepanz zwischen implementiertem Recht und gesellschaftlichem Rechtsverständnis	150
Kapitel vier	
Aktivistinnen: Biographische und persönliche Aspekte	153
A. Selbst- und Fremdwahrnehmung	153
B. Familiäre Sozialisation	159
I. Kritische Auseinandersetzungen mit den Eltern und dem sozialen Umfeld	159
II. Stärkung von Eigenverantwortlichkeit und finanzieller Unabhängigkeit	161
III. Religiosität als immanenter Bestandteil des privaten Lebens	162
IV. Zusammenhang und Kontinuität zwischen familiärer Herkunft und politischem Engagement	165
C. Initierende Momente der Organisierung	168
I. Konflikt als Initiator	168
II. Universitäten als Orte der Netzwerkbildung	171
D. Berufsbild im Wandel	174
I. Erlangung von Fachwissen	178
II. Organisation als Familie	179
III. Internationalisierung von Frauenrechtsarbeit in Aceh	181
E. Ehe, Familie, Beruf	186
I. Individuelle Freiheit wichtiger als Familie mit unpassendem Partner	186
II. Vereinbarkeit von Beruf und Familie	188
Kapitel fünf	
Organisationen: Formale Struktur, paradigmatische Veränderungen, Prinzipien, Ziele, Strategien	191
A. Formale Struktur	192
I. Aufbau der Organisationen	193
II. Das Dilemma von starken Führungspersonen	195

B. Paradigmatische Veränderungen in der Geschichte frauenrechtlichen Engagements	196
I. Karitative humanitäre Hilfe	196
II. Politisierung von humanitärer Hilfe	198
III. Dokumentation von Gewalt an Frauen	202
IV. Viktimisierung von Frauen: Diskurse und Gegendiskurse	204
1. Kontroversen über das Konzept der weiblichen <i>muslihat</i>	205
2. Handlungsmacht im privaten Bereich als Aufwertung der Rolle von Frauen	207
V. Zäsur Tsunami	209
VI. Strukturelle Probleme der Not- und Wiederaufbauhilfe	213
1. Ungleicher Zugang zu Ressourcen	213
2. Ausschluss von <i>Inong Balee</i>	215
3. Ineffektivität und fehlende Nachhaltigkeit	216
4. Autonomie und Abhängigkeit von Geldgebern	219
VII. Spaltungen und Fraktionen	221
1. <i>Syariat Islam</i> : Differenzen unter Aktivistinnen	221
2. Kontroversen über Repräsentationen	224
C. Narrationen von legendären Heroinnen und deren Funktionen	226
I. Gender-spezifische Narrationen: Starkes Aceh – starke Frauen	228
II. Reproduktion mythologischer Heroinnen	230
1. Kämpferinnen: <i>Inong Balee</i>	230
2. Sultaninnen	231
III. Funktionen der Narrationen	233
1. Rollenmodelle	233
2. Abgrenzung von nicht-acehischen Einflüssen	234
3. Rechtfertigung für die Ernennung von Frauen in politischen Ämtern	235
D. Aneignungen von Gender und Gleichberechtigung	237
I. In der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	238
1. Wenig Neuerungen durch <i>Gender-and-Development</i> (GAD)	238
2. Gleichberechtigungskonzept	239

II. Im Kontext acehischer Aktivistinnen	241
1. Komplementäre Zweigeschlechtlichkeit: Natürliche unveränderliche charakterliche Eigenschaften (<i>sifat alami</i>)	243
a. Gleiche Wertung der <i>sifat alami</i> – gleiche Pflichten	245
b. Unterschiedliche Wertung der <i>sifat alami</i> – unterschiedliche Pflichten	246
2. Biologisch begründete Wertungen als Rechtfertigung für Benachteiligungen von Frauen	248
3. Genderanalyse: <i>Analisis gender</i>	249
4. Probleme bei der Verwendung von Gender: Konnotation mit westlicher Hegemonie	250
E. Kompatibilität der internationalen Konvention CEDAW und Islam	252
I. Anerkennung der Frauenrechte als Menschenrechte	254
II. Soziale Gerechtigkeit (<i>keadilan</i>)	255
III. Anti-Diskriminierung	257
IV. Verantwortlichkeit von Staat und Regierung	259
Kapitel sechs	
Umsetzungen, Erfolge, Kritikpunkte und Dilemmata	263
A. Tabuisierung und Stigmatisierung im Bereich Gewalt gegen Frauen	268
I. Häusliche Gewalt gegen Frauen: Nationale Kampagnen und außergerichtliche Konfliktlösungsmechanismen (<i>paralegal</i>)	268
II. Vergewaltigung durch Mitglieder der <i>Syariat Islam</i> -Polizei	273
B. Polygyne <i>nikah sirri</i> -Beziehungen	275
I. Benachteiligungen von Frauen in polygynen <i>nikah sirri</i> -Beziehungen	276
II. Hohe Brautpreiszahlung und Statuserhöhung als Ausgleichsversuche	277
C. Zwischen Ignoranz, Förderung und Kooptation: Staatliche und nichtstaatliche Frauenförderung	280
I. Banda Acehs umstrittene Vizebürgermeisterin Illiza Sa'aduddin Djamal	280
II. MUSRENA	283

1. Förderung der Mitbestimmung von Vertreterinnen der Dörfer	284
2. Mangelnde Umsetzung und Dominanz von Mitgliedern des staatlichen Familienwohlfahrtsprogramm PKK	288
III. Gender Working Group GWG: Provokation und Kooptation	290
1. Unintendierte Provokation durch <i>waria</i>	293
2. Kontroversen unter Mitgliedern der <i>Gender Working Group</i>	296
3. Kooptation innerhalb der Umformung der GWG	297
D. <i>Charta der Rechte der Frau in Aceh</i> : Erfolgreiche Verankerung von Frauenrechten	299
I. Inhalte: Erfolge und Misserfolge	301
II. Entstehung: Überzeugung einer breiten Allianz	304
III. Kritik: Fehlende Umsetzung und Zementierung patriarchaler Werte	307
E. Schaffung islamischen Strafrechts (<i>Qanun Jinayat</i>)	309
I. Formales Verfahren der Erstellung von <i>qanun</i>	311
II. Schlüsselpersonen	312
III. Gesetzesentwurf: <i>Rancangan Qanun Jinayat</i>	314
1. Information über den ersten <i>Rancangan Qanun Jinayat</i> durch persönliche Kontakte	315
2. Beteiligung im <i>Novellierungsteam</i> und den <i>Expert Meetings</i>	316
3. Einflussnahme nicht-acehischer Berater und Organisationen	319
4. Inhalte des <i>Rancangan Qanun Jinayat</i>	322
IV. <i>Qanun Jinayat</i> (2009)	327
1. Novellierung und Verabschiedung des <i>Qanun Jinayat</i> (2009)	327
a. Umbesetzung des <i>Novellierungsteams</i>	327
b. Ausschluss von Aktivistinnen aus Expertentreffen	328
c. Befürworter von Steinigung dominieren Parlamentssitzung	329
2. Inhalte des <i>Qanun Jinayat</i> (2009)	331
3. Kontroversen über die Rechtsgültigkeit	334

4. Kritik und fehlende Initiative der Revision	335
5. <i>Hudud</i> -Strafen in Aceh	337
6. Kontroversen über dialogorientierte Strategie von Aktivistinnen	337
7. Wendepunkt für die Allianz	340
Fazit	343
Quellenverzeichnis	357
Die Autorin	377